

---

## TRADITION UND NEUBEGINN

Wir haben in Köln keine jüdischen Künstler mehr, die eine besondere Note in den Karneval bringen könnten. Wir feiern mit den Kippa Köpp also nicht jüdischen Karneval, sondern als Jüdinnen und Juden feiern wir kölschen Karneval.



Mit Beginn der Verfolgung durch das Naziregime hatten die Aktivitäten des *Kleinen Kölner Klubs* ein jähes Ende gefunden.



---

Die Malerin Ines Hock und die Schriftstellerin Ruth Forschbach laden herzlich zu einem

Vortragsabend mit:

Aaron Knappstein, dem Präsidenten des jüdischen Karnevalsvereins Kösche Kippa Köpp e.V., ein.

Sie werden Gelegenheit haben, mehr über sein Leben als jüdischer Karnevalist im heutigen Köln, aber auch von der lebendigen karnevalistischen Kölner Szene vor 1933, zu erfahren.

Gemeinsam über „unseren Tellerrand“ sehen und im Gespräch sein, Gemeinschaft zu erleben, dies ist gerade angesichts der aktuellen Situation im Nahen Osten und den antisemitischen Aktivitäten in Teilen der Gesellschaft, wichtig.

Eintritt frei    Spende erwünscht!

---

## GEMEINSAM! SCHALOM UND AALAF!

---



23. Oktober 2025 um 19:00 Uhr  
im Atelier ROSA HAUS

Ines Hock  
Dr. Schultz-Str. 25  
50226 Frechen



Bitte um Anmeldung

zur gewünschten Veranstaltung:  
23. Oktober und 26. Oktober



*Das ROSA HAUS in Frechen ist das Atelier von Ines Hock und dient als privater Ort für Kunst und Kultur.*

Der Eintritt ist an beiden Tagen kostenlos, Spenden für die Künstler sind gerne willkommen!

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung per E-Mail an [mail@ineshock.de](mailto:mail@ineshock.de) oder [Ruth.Forschbach@t-online.de](mailto:Ruth.Forschbach@t-online.de) für beide Formate erforderlich.

Gemeinsam!

Spurensuche!

26. Oktober 2025 um 16:30 Uhr, im Atelier ROSA HAUS,  
Ines Hock, Dr.-Schultz-Str. 25, 50226 Frechen

Die Malerin und Installationskünstlerin Ines Hock lädt in ihr Atelier ein: Ruth Forschbach die Sprachkünstlerin, und Ines Hock widmen sich gemeinsam einer besonderen Spurensuche:

Sie werden Gelegenheit haben, mehr über den ‚wegweisenden‘ Maler Mark Rothko (mit jüdischen Wurzeln) zu erfahren, von der lebendigen jiddischen Sprache zu hören, deren Spuren in der deutschen Umgangssprache allgegenwärtig sind, aber auch

Live-Klezmer, die traditionelle jüdische Instrumentalmusik, zu erleben!

Lassen Sie uns über „den Tellerrand“ sehen, im Gespräch sein, staunen und gemeinsam auf Spurensuche gehen!

Mit Ines Hock, (Bildende Künstlerin) Ruth Forschbach (Lyrikerin und Schriftstellerin) und dem Klezmer Duo Tangoyim, (Gesang, Geige, Klarinette und Akkordeon)

